

42 - 15. 01. 2005

Kinder spenden ihre Spielsachen

Nackenheimer Kindergarten unterstützt Fluthilfe-Versteigerung im Internet / Start am Montag

Von unserem
Mitarbeiter
Michael Heinze

NACKENHEIM Die fünf Jahre alte Ayleen wünscht den betroffenen Kindern in den Flutgebieten, dass sie mit ihren Familien neue Häuser bauen können. „Und ich wünsche ihnen, dass alles wieder so wird wie früher“, sagte die gleichaltrige Alina.

Um Gutes zu tun, muss man nicht erwachsen sein. Schon die Aller kleinsten können einiges bewegen. Das bewies der katholische Kindergarten in Nackenheim. Auf Initiative des achtköpfigen Erzieherinnen-teams um Anke Fery trennten sich die Dreikäsehochs von vielen eigenen Spielsachen, die ab Montag im Internet ersteigert werden können. Der Erlös kommt den Flutopfern in Süd-asien zugute.

Für Anke Fery, die seit dem 1. Dezember den Kindergarten in der Nackenheimer Karl-Abt-Straße leitet, war klar: Auch ihre Einrichtung beteiligt sich an der großen Hilfsaktion von der Deutsche Post World Net und Ebay.

Die Idee: Spenden in Paketen im Wert von mindestens 25 Euro können noch bis Montag bei jeder Postfiliale aufgegeben werden. Die Artikel werden dann bei Ebay versteigert. Der Verkaufserlös kommt den



Die Nackenheimer Kindergartenkinder haben Spielsachen gespendet und verpackt. Die Pakete werden ab Montag im Internet bei Ebay für die Flutopfer versteigert. Foto: hbz/Michael Bahre

Flutopfern zugute. Für die Spender fallen keine weiteren Kosten oder Gebühren an.

„Wir führen dieses Jahr sechs Projektwochen durch“, erläuterte Anke Fery. Aus aktuellem Anlass habe man das Projekt „Kinder helfen Kindern“ vorgezogen und erheblich ausgeweitet. „Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, über das zu sprechen, was sie von der Flutkatastrophe in den Medien sehen“, erläuterte die 33-Jährige.

„Sie sollen bestimmte Bilder verarbeiten und ihre Gefühle, Vorstellungen und Phantasien von der Flutkatastrophe kreativ zum Ausdruck bringen.“

Mehr als 50 Kinder aus allen drei Gruppen beteiligten sich an der Aktion. „Sie haben Spielzeug mitgebracht, das vielleicht an Weihnachten doppelt geschenkt worden ist“, freute sich Anke Fery über 100 Einzelspenden. Die Palette reichte von Barbiepuppen über

einen bunten Kreislauf bis hin zu Kassettenspielen und Bilderbüchern.

So kam es, dass Anke Fery zwei Päckchen mehr als geplant zur Post brachte. „Traurig, dass sie ein Spielzeug weniger haben, waren die Kinder gar nicht“, so Fery. „Manche hätten am liebsten das halbe Kinderzimmer ausgeräumt. Ich weiß sogar von einem Kind, das für die Aktion extra ein Spielzeug von seinem Taschengeld gekauft hat.“